



Giordano Zorzi

Im Juli, 1938 kommt Giordano Zorzi in Campoformido (Udine), Italien zur Welt. Er wächst in bescheidenen Familienverhältnisse auf. Nach den obligatorischen Schuljahren absolviert er während 2 Jahre die Mosaikschule in Spilimbergo (Friaul), Italien.

1957 bis 1959 emigriert er in die Schweiz (Luzern). Nach der Wehrpflicht bei den «Alpini» in Julien (Italien), reist er 1961 wieder nach Luzern, wo er bis 2001 mit seiner ganzen Familie wohnte.

2001 Giordano Zorzi und seine Ehefrau Gina Ponzo immigrieren in den Friaul.

Trotz der Führung seines Einzelunternehmens «Giordano Zorzi | Platten- und Mosaikverlag», findet er immer wieder Zeit seiner Berufung zur Bildhauerei und Malerei, die er in jungen Jahren bereits entdeckt hat, nachzugehen. Er schreibt sich in Luzern an der «Kunst und Berufsschule» ein, wo er sein bereits vorhandenes Verständnis für die Bildhauerei und Malerei vertieft; ein klassischer Autodidakt.

Seine Werke (Bildhauerei) sind in Granit, Marmor und aus Holz erschaffen. Die Ausdrucksweise vermischt Realismus und Symbolismus während die Technik dreidimensional ist. Die Botschaft in den Werken zielt hauptsächlich auf philosophische Themen.

- Soziale Forderungen der Menschheit
- menschliche Herkunft
- Gefahren (für die Menschheit) durch das nicht respektieren der Natur
- Philosophie / Spiritualität

In seinem Werdegang sind auch einige Preise sowie Ausstellungen im In- wie auch im Ausland aufzulisten:

- «Galleria di Arti in Plastiche» in Udine (1988), Organisator: Professor Merlo, Italien
- Flughafen Zürich Kloten, Schweiz
- mehrmals in der «Galerie Adler», Rorbas (Zürich Unterdorf)
- Alte Kirche in Bern, Schweiz, Organisator: Italienisches Konsulat unter der Schirmherrschaft der «Belle Arti Roma».
- «Galerie Allmend» | Kulturzenter «Dante Alighieri», Luzern, Schweiz
- Künstlerhaus, Boswil, Schweiz
- mehrere Male in Biel, Schweiz
- «Biennale Venezia», Venedig, Italien
- «Schweizer Pavillon» (mehrere Ausgaben), Schweiz
- Littau, Luzern, Schweiz

Seine Werke wurden auch als Choreographie bei der Markteinführung der Fiat Uno eingesetzt. Ebenfalls sind und waren einige Basrelief Werke zu Gast in diversen Hilton Hotels. Andere Werktypen sind und waren im Kantonspital Luzern, in Campoformido im Garten des Alpini-Sitzes, an der Schule Kunst- und Berufsschule in Rubignacco, im Rathaus von San Pietro Al Natisone (UD) und am Sitz des italienischen Konsulats in Luzern ausgestellt. Eine Dauerausstellung ist auch im Hotel Natisone, in Tiglio, in der Gemeinde San Pietro al Natisone, Udine zu besichtigen.